

## **Beschluss aus dem Protokoll der Gemeindevertretersitzung vom 12.12.2013 - Maßnahmen zur Lärminderung an der BAB 49 -**

Die Gemeindegremien fordern erneut die unverzügliche Umsetzung lärmindernder Maßnahmen für die A 49, wie dies in zahlreichen Beschlüssen und Stellungnahmen an die zuständige Dienststelle gefordert wurde. Insbesondere die Stellungnahme der Gemeinde vom 29.05.2013 zur Aufstellung des Lärmaktionsplanes für den Regierungsbezirk Kassel ist Grundlage für die Forderung folgender Maßnahmen:

- Reduzierung der Geschwindigkeit für Pkw auf Tempo 100 km von 06.00 - 22.00 Uhr und Tempo 80 von 22.00 - 06.00 Uhr zum Lärmschutz der Anwohner
- Errichtung einer weiteren Lärmschutzwand - ggf. eines Lärmschutzwalles - an der Westseite der A 49 im Ortsbereich Holzhausen
- Aktiver Lärmschutz erweitert auf der Ostseite der A 49 von Holzhausen Richtung Dissen
- Aktiver Lärmschutz auf der Ostseite zwischen Holzhausen und ARAL-Tankstelle, ggf. in Verbindung mit der geplanten neuen Autobahnabfahrt
- Einbau eines geräuscharmen Fahrbahnbelages nach MA 8 SLA (vergleichbar Neubauabschnitt Fritzlar-Gudensberg)
- Wiederaufforstung des abgeholzten Bereiches östlich der Autobahnauffahrt und entlang der A 49 vor Holzhausen bis zur Lärmschutzwand in entsprechender Pflanzdichte
- Durchführung geeigneter Maßnahmen, um die Lärmgeräusche an den Übergängen von Fahrbahnanschlüssen auf das vorh. Brückenbauwerk zu minimieren bzw. auszuschließen

Dieser Forderungskatalog ist den zuständigen Stellen vorzulegen und ergänzend in zeitnah zu führenden persönlichen Gesprächen zu untermauern.

Zur kurzfristigen Verbesserung der Lärmsituation ist die Reduzierung der Geschwindigkeit für Pkw auf 100 km/h bzw. 80 km/h zu fordern.

Die Gemeindegremien unterstützen ausdrücklich die intensiven Aktivitäten der Interessengruppe A 49-Lärmschutz-Holzhausen, um die erheblichen Belastungen aus der Lärmentwicklung von der A 49 auf ein erträgliches Maß zu minimieren. Die hierzu geführten Unterredungen der Interessengruppe, der Gemeinde und Hessen Mobil als zuständige Stelle für die A 49 sollen dazu intensiv weitergeführt und gebündelt werden. Der Informationsaustausch mit den Nachbarstädten Gudensberg und Baunatal zum gleichen Thema soll ebenfalls fortgesetzt und intensiviert werden.

In die Bemühungen zur Verbesserung der derzeitigen Situation sollen auch die Landtags- und Bundestagsabgeordneten aller Fraktionen eingebunden werden.

Der Bürgermeister wird gebeten, zur Vorstellung der Thematik im Hessischen Verkehrsmi-  
nisterium ein Gespräch zu vereinbaren, an dem auch Vertreter der Interessengruppe teil-  
nehmen.

**Begründung:**

Alle größeren Baumaßnahmen der zuständigen Straßenbauverwaltung Hessen Mobil an  
der A 49 in unserer und benachbarten Gemarkungen seit 2010 haben dazu geführt, dass  
die bereits sehr hohe Lärmbelastung der Anwohner von Edermünde-Holzhausen uner-  
träglich gestiegen ist und über den zulässigen Grenzwerten liegt. Durch den Weiterbau der  
A 49 ist mit einem weiteren Anstieg der Verkehrszahlen und damit der Lärmbelästigung zu  
rechnen.

Die von dieser Straßenbauverwaltung zu verantwortenden Steigerungen der spürbaren  
Lärmbelastungen

- wie zum Beispiel durch die neue extrem lärmintensive Deckschicht anlässlich der Fahr-  
bahnsanierung im Jahr 2010, die im Zuge derselben Baumaßnahme errichteten Beton-  
gleitwände in Fahrbahnmitte, die den Fahrzeuglärm gezielt in die bebauten Gebiete reflek-  
tieren, oder die überwiegende Rodung der am Autobahnrand stehenden Bepflanzung in  
diesem Jahr -

zeigen, dass die berechtigten Interessen der Bürgerinnen und Bürger in den dortigen Pla-  
nungen keine Rolle zu spielen scheinen.

Alle bisherigen Versuche und Gespräche mit dem Ziel, die Straßenbauverwaltung für ge-  
eignete Maßnahmen zur Lärmreduzierung zu gewinnen, blieben leider erfolglos.

Dies ist so nicht weiter hinnehmbar in einem Ort, durch dessen Mitte die Autobahn ver-  
läuft, selbst wenn in einer Planfeststellung aus dem Jahr 1988 auf Basis der damaligen  
Erkenntnisse Lärmschutzmaßnahmen - aus heutiger Sicht deutlich unzureichende - ergrif-  
fen wurden.

Die Anwohner sind nicht mehr bereit, diese nicht mehr hinzunehmende Belastung zu er-  
tragen - hier angeführt die bekannten Protestaktionen - und fordern eindringlich von allen  
relevanten Entscheidungsträgern, sich massiv an der bzw. für die Umsetzung geeigneter  
Schutzmaßnahmen einzusetzen, um den derzeitigen Zustand deutlich und kurzfristig zu  
verbessern.

Die Ängste der Anwohner, dass sich die **Situation gerade hier an der A 49 zu Lasten  
der Lebensqualität und der Gesundheit weiter verschlechtert**, müssen vor dem Hin-  
tergrund der erkennbaren Verkehrsentwicklung und Dauer-Lärmbelastung nach Ansied-  
lung und Expansion der Logistikzentren überaus zügig ernst genommen werden.

---

**Der Beschluss wurde einstimmig von allen  
im Gemeindeparlament vertretenen Parteien angenommen.**